

Hs. 14. 22 aus dem zehnten Jahrhundert, von welcher auf dem Titelblatt berichtet wird: 'Hunc codicem Gotthicum pene lacrum Vallisoleti pretio redemit Michael Ruyzius Azagra, imperatoris Rudolphi II. secretarius. Quo mortuo ab eius haeredibus impetravit et in hanc bibliothecam [scil. Toletanam] transtulit Iohannes Baptista Perezus canonicus et fabricae huius ecclesiae Toletanae praefectus anno MDLXXXVII.'¹; in dieser Hs. beginnt fol. 21 die Schrift des Coripp 'de laudibus Iustini minoris', aus deren drittem Buch das 19. und 20. Stück ausgesondert ist, und fol. 135 eben jener Brief des Fortunatus, und zwar nur dieser, von welchem der Ovetensis einen Auszug giebt². Also dieser Ausfälle ungeachtet ist T ein echter Spross des Ovetensis³, wie es E 2 und M 1 auch sind.

Und wie verhält es sich endlich mit E 1? Lässt sich nicht auch für diese Hs. auf Grund der Textvergleichung die Verwandtschaft mit dem Ovetensis genau bestimmen?

Die eine Möglichkeit, mit welcher oben noch gerechnet werden musste, dass E 1 den Grundstock der Sammlung ausmache und im Ovetensis nur erweitert sei, kann in der That als unhaltbar dargethan werden. Man beachte z. B. die durchgreifende Verschiedenheit in folgenden Stellen:

E 1.	Ovetensis.
2. Oepistola domni Sisebuti ad Cicilium Mentisanum episcopum, dum ad monasterium ambulabit	Sisebuti regis ad Cicilium ⁴ Mentisanum episcopum, dum se reclusisset in monasterio (M 1. T. M 2)
3. ut pro vestre clementie animus provocetur vicem rescripti rependere inquirenti hac diligenti	ut et ⁵ vestrae clementiae animos provocetur vicem rescripti rependere inquirentibus ac diligentibus (M 1. 2)

1) Partsch in den MG. Auctt. antiquiss. III, II, p. L. 2) Vgl. Ewald im N. A. VI, 316. 318. Diese Hs. (14. 22) ist in T überdies zweimal als Quelle angeführt.

3) Das Bedenken, welches Dahn (Die Könige der Germanen V, 181 Anm. 1) angesichts der verschiedenen Ausdehnung des 9. Briefes äussert: 'Der echte Brief schliesst vielleicht da, wo der Codex ecclesiae Toletanae', scheint mir nicht stichhaltig zu sein; denn die Vorlage des Toletanus hat, wie die Hss. M 1 und E 2 beweisen (vgl. oben S. 16), die wohl in ihrem Anfang deutlich sich abhebende, ausgedehnte Fortsetzung des Briefes enthalten, und ihre Weglassung in E 2 und T erklärt sich zur Genüge schon aus der Langweiligkeit der in dem Schlusstück gebotenen Erörterungen; dazu kommt, dass hier der Stil der nämliche wie in anderen Briefen Sisebuts ist; vgl. z. B. 'de fumosis orta materiis exurens in favilla reducat' mit (7) 'id in fumosis ipsis fabillis advertimus' und 'in suum praeceptum fertur extirpatus semper interitum' mit (einer Wendung im ersten Theil desselben 9. Briefes) 'ad mortis ianuam se quemquam praecipitem ferre'. 4) Caecilium T. M 2. 5) per M 1. 2 ('et' Verbesserungsvorschlag am Rande).